

Im Wald wächst Wärme

Kluge Energie für Sie!

Gute Gründe für Holzenergie

- Wärme aus dem Wald, voll im Trend
- Sichert die vielfältigen Leistungen des Schweizer Waldes durch die Waldpflege
- Schafft Arbeitsplätze
- Ist der wichtigste einheimische Rohstoff, der nachwächst
- Volkswirtschaftlicher Nutzen bleibt in der Schweiz
- Waldfreundlich und umweltverträglich
- CO₂-neutral, erneuerbar, benötigt wenig graue Energie
- Vielseitig und bequem einsetzbar
- Macht unabhängig und gibt ein gutes Gefühl

Inhaltsübersicht

Holzenergie: Zugpferd der Energiewende	3
10 gute Gründe für Holzenergie	4
Im Wald wächst Zukunft	6
Volkswirtschaftlich ein starkes Stück	8
Hightech Holzenergie	10
Holz: Sonnenenergie in ihrer edelsten Form	12
Politisch unverzichtbar	14
Energiewende: der Weg in die Zukunft	15
Holzenergie Schweiz - Dachverband der Holzenergiebranche	16

Konzept, Text und Gestaltung

Holzenergie Schweiz

Fotos

Holzenergie Schweiz, proPellets.ch, codoc.ch

Bezugsquelle

Holzenergie Schweiz, Neugasse 6, 8005 Zürich

Tel. 044 250 88 11

Fax 044 250 88 22

info@holzenergie.ch

www.holzenergie.ch

Holzenergie: Zugpferd der Energiewende

Holzenergie ist – nach der Wasserkraft – die zweitwichtigste erneuerbare Energie der Schweiz. Mit einem Anteil von über 8% des Wärmebedarfs leistet Holz einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen und umweltschonenden Energieversorgung.

Die Energiestrategie des Bundesrates skizziert Lösungen, damit sich die Energieversorgung für die Zukunft vorbereiten kann: Abschalten von Atomkraftwerken, Bau von energieeffizienten Gebäuden sowie viele weitere Massnahmen. Die Gebäude der Zukunft sollen – dank MINERGIE®-Standard oder ähnlichen Labels – bedeutend weniger Energie fürs Heizen verwenden.

Energieeffiziente Gebäude lassen sich äusserst bequem mit sauberen und effizienten Holzfeuerungen beheizen und mit Warmwasser versorgen. Ein paar Kilogramm Holz pro Kopf und Tag genügen. Verbrennungstechnisch wurden in den letzten Jahren grosse Fortschritte gemacht und die Emissionen stark reduziert. Daher ist der Feinstaub in neuen modernen Anlagen kein Problem mehr. Neue qualitätsgeprüfte Anlagen erfüllen wesentlich strengere Vorschriften, als von der Gesetzgebung vorgeschrieben. Deshalb setzt sich Holzenergie Schweiz für eine konsequente Anlagenersatzpflicht alter Feuerungsgeräte ein.

Holz ist ein Energieträger, der nachwächst und überall in der Schweiz erneuerbare und klimaneutrale Wärme liefert. Die Transportwege sind äusserst kurz. Die weltpolitische Lage hat keinen Einfluss darauf, wieviel Holz im Schweizer Wald genutzt wird. Die Vorteile liegen auf der Hand: Holz ist ein Pfeiler der zukünftigen Energieversorgung und soll aktiv genutzt werden.

Setzen auch Sie auf Holzenergie, den Energieträger der Zukunft!



10 gute Gründe für Holzenergie

Voll im Trend

Sowohl das Programm EnergieSchweiz des Bundes als auch zahlreiche Kantone streben mittels verschiedener Massnahmen eine deutliche Erhöhung der Holzenergienutzung an. Wer auf die Holzenergie setzt, ist also kein Exot, sondern liegt voll auf der energiepolitischen Linie unseres Landes.

Verfügbar

Die gegenwärtig genutzte Holzenergiemenge könnte problemlos erhöht werden, ohne dass deswegen unser Wald geplündert oder andere, höherwertige Verwendungszwecke konkurrenziert würden. Mehr Holzfeuerungen bedeuten also nicht weniger Wald!

Unabhängig

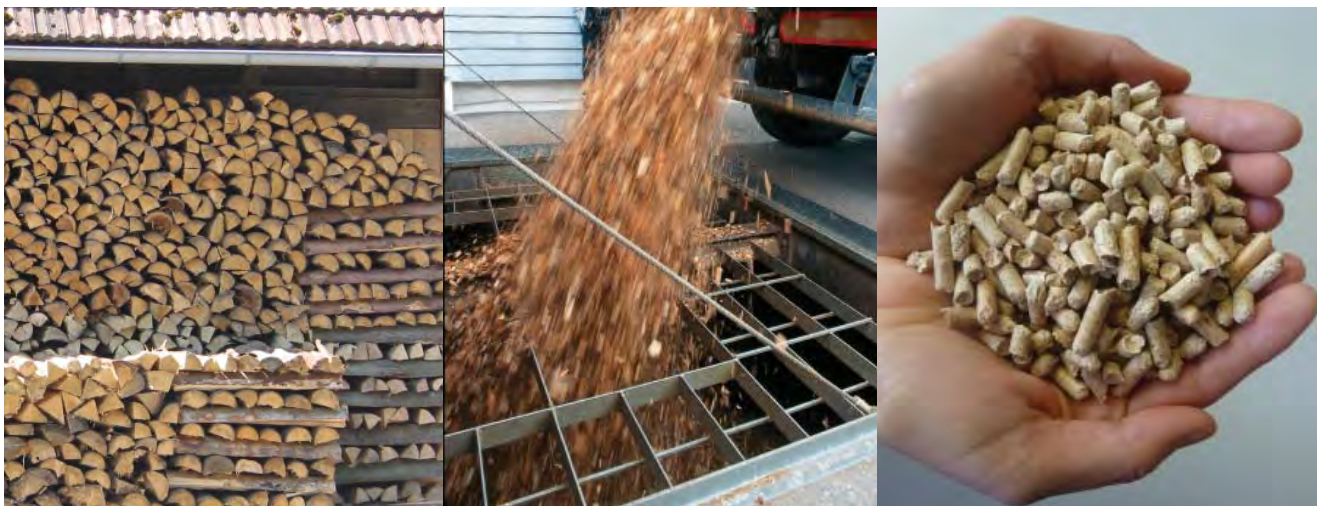
Wer mit Holz heizt, ist nicht abhängig vom Ausland. Die Holzversorgung ist auch in Krisenzeiten sichergestellt.

Volkswirtschaftlich

In die Holzenergienutzung investiertes Kapital zeichnet sich durch eine hohe regionale und lokale Wertschöpfung aus. Es bleibt in der Region wirksam und trägt zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in strukturschwachen Gebieten bei. Zudem ist Holzenergie seit Jahren konkurrenzfähig zu Heizöl und Erdgas. Wer mit Holz heizt unterstützt die Region und schont die Umwelt.

Waldfreundlich

Holzenergienutzung ist Unterstützung der Waldpflege, da sie Anreize für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung schafft. Denn die energetische Nutzung ist häufig die einzige Möglichkeit, sogenannt minderwertige Holzsortimente, wie sie bei der Waldpflege und bei der Wertholzproduktion anfallen, wirtschaftlich zu nutzen.



Zahlreiche Argumente beweisen es: Wer auf die Holzenergie setzt, hat gute Trümpfe in der Hand.

Umweltverträglich

Moderne, optimal eingestellte und fachmännisch betriebene Holzfeuerungen halten problemlos die verschärften Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung LRV ein und brauchen bezüglich Umweltverträglichkeit keinen Vergleich zu scheuen. Moderne, gut gewartete und richtig betriebene Holzheizungen sind sauber und zuverlässig.

CO₂-neutral

Wer mit Holz heizt, heizt im CO₂-Kreislauf der Natur. Denn die Verbrennung von Holz setzt gleichviel Kohlendioxid frei, wie die Bäume im Verlauf ihres Wachstums der Atmosphäre entzogen haben. Die gleiche Menge CO₂ gelangt in die Umwelt, wenn das Holz ungenutzt im Wald verrottet. Heizen mit Holz ist deshalb CO₂-neutral und trägt nicht zum Treibhauseffekt bei. Im Gegenteil: Jedes Kilogramm Heizöl, welches wir durch Holz ersetzen, entlastet unsere Atmosphäre um etwa 3 Kilogramm CO₂.

Erneuerbar

Holz wächst stetig nach und ist deshalb bei einer nachhaltigen Waldwirtschaft wie in der Schweiz gesetzlich vorgegeben eine immerwährende Energiequelle. Eine vermehrte Holzenergienutzung ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer nachhaltigen Bewirtschaftung unserer Ressourcen. Unsere Kinder und Enkel werden es uns danken!

Vielseitig

Holzenergie ist vielseitig einsetzbar. Das Spektrum der Holzfeuerungen erstreckt sich vom einfachen Zimmerofen bis hin zur grossen automatischen Holzfeuerung mit Nahwärmenetz. Sowohl bei kleinen als auch bei grossen Anlagen hat die Feuerungstechnik enorme Fortschritte gemacht.

Bequem

Holzfeuerungen der neusten Generation ermöglichen einen bequemen Betrieb und erfordern ein Minimum an Bedienungsaufwand. Wer seine Liegenschaft an einen Holz-Nahwärmeverbund anschliessen kann, benötigt keinen eigenen Heizraum mehr und gewinnt dadurch zusätzlichen Platz für andere Aktivitäten.



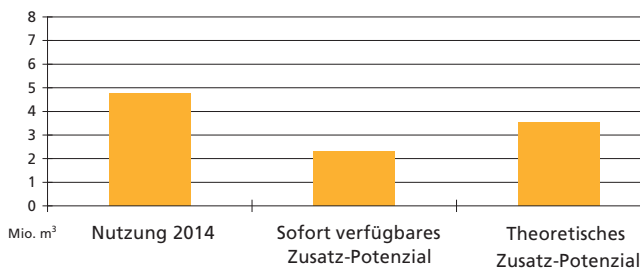
Vieles spricht für die Holzenergie. Wer mit Holz heizt, schont die Ressourcen und die Umwelt.

Im Wald wächst Zukunft

Wohin wachsen die Bäume?

2014 nutzten die in der Schweiz installierten Holzfeuerungen rund 4,9 Millionen Kubikmeter Holz. Sie ersetzen damit jährlich rund 940 000 Tonnen Heizöl. Unserer Atmosphäre bleiben dank der Holzenergie jedes Jahr 3 Millionen zusätzliche Tonnen CO₂ erspart. Das freut unser Klima. Aber es könnten gut und gerne 50 % mehr sein, denn der heutigen Nutzung steht ein kurzfristig verfügbares Potenzial von rund 3 Millionen Kubikmetern gegenüber. Das theoretische Potenzial beläuft sich gar auf rund 7 Millionen Kubikmeter. Diese Menge ist energetisch nutzbar ohne Übernutzung unserer Wälder oder Konkurrenzierung anderer, höherwertiger Verwendungszwecke des Holzes.

Nebst dem naturbelassenen Waldholz und dem Restholz aus vielen Holzverarbeitenden Betrieben gewinnt auch das in speziellen Anlagen nutzbare Altholz aus Gebäudeabbrüchen, Renovationen, alten Möbeln und Verpackungen immer mehr an Bedeutung.



Bis 2035 sollen dank Effizienzsteigerung und sofort verfügbarem Zusatz-Potenzial an Energieholz 15 % des Wärme- und Stromenergiebedarfs der Schweiz mit Holzenergie gedeckt werden.

Renaissance einer grünen Energie

Seit etwa 20 Jahren entdecken die Schweizerinnen und Schweizer das Holz als moderne und effiziente Energiequelle wieder. Der Treibhauseffekt und die damit verbundene Zunahme extremer Wetterereignisse sensibilisieren die Menschen für Energien, die das Klima nicht noch mehr anheizen. Eine davon ist Holz, das wir in schadstoffarmen Feuerungen mit Genuss und Lifestyle in behagliche Wärme verwandeln können. Es erstaunt deshalb nicht, dass die Anzahl neu installierter Anlagen in den letzten Jahren in einzelnen Feuerungskategorien erfreulich zugenommen hat.

Was auch in Zukunft für das Heizen mit Holz spricht

Mit gutem Gewissen heizen statt unnötig knapper werdende fossile Energien verbrennen.

Günstig heizen, dank stabilen Preisen und viel geringeren Brennstoffkosten für Stückholz, Hackschnitzel oder Pellets.

Unterstützung der Waldbewirtschaftung und der regionalen Forstwirtschaft.

Unabhängigkeit von Versorgungskrisen in Erdöl oder Erdgas produzierenden Ländern.



Volkswirtschaftlich ein starkes Stück

Klug investiert

Geld ausgeben ist nicht gleich Geld ausgeben! 100 Franken Investitionen in ein Produkt, das in der Schweiz hergestellt und vertrieben wird, haben einen ganz anderen volkswirtschaftlichen Nutzen als 100 Franken Investitionen in ein ausländisches, durch global arbeitende Konzerne in die Schweiz importiertes Produkt. Wer eine Holzfeuerung und Energieholz kauft, unterstützt den örtlichen Förster, die Holz verarbeitenden Betriebe, Feuerungshersteller sowie lokale Gewerbebetriebe und schafft dadurch Arbeitsplätze in der ganzen Schweiz.

Unabhängigkeit schaffen

Ohne Energie steht alles still. Der Motor unserer Wirtschaft ist aber zu über 80% direkt vom Ausland abhängig. Je mehr eigene, erneuerbare Energien

wir nutzen, desto sicherer und unabhängiger sind wir. Und noch etwas: Die Preise von Energieholz sind langfristig stabil und gut kalkulierbar.

Dem Wald zuliebe

Der Wald schützt Dörfer und Verkehrswege, schafft saubere Luft und ein angenehmes Klima. Er filtert kostbares Wasser, ist ein beliebter Erholungsraum und produziert den wertvollen Rohstoff Holz. Die Holznutzung ist nach wie vor die wichtigste Einnahmequelle der Forstbetriebe. Wer Energieholz kauft, hilft folglich einen gut gepflegten, natürlichen, gesunden und schönen Wald zu erhalten.

Wohin fließt unser Geld für diese Brennstoffe?

	Holz	Heizöl	Erdgas
Region	50 Fr.	16 Fr.	14 Fr.
Schweiz	45 Fr.	25 Fr.	12 Fr.
Ausland	5 Fr.	59 Fr.	74 Fr.
Total	100 Fr.	100 Fr.	100 Fr.



Täglich gibt jeder Mensch in der Schweiz rund 10 Franken für knapp 100 Kilowattstunden Energie aus. Das summiert sich pro Jahr auf die gigantische Summe von mehr als 25 Milliarden Franken. Davon fließt der grösste Teil ins Ausland. Bei der Holzenergie hingegen bleibt das Geld im Land, in der Region und in der Gemeinde.



ndert Franke
dtsch
Eran

ZWITPMZ

NIK



Hightech Holzenergie

Wer die Wahl hat, ...

... wird überrascht sein, ob der grossen Auswahl an Systemen für jeden Wunsch und Zweck. Ob Lifestyle-Zimmerofen oder grosse Schnitzelfeuerung mit Nahwärmenetz, ob behaglicher Kachelofen oder vollautomatische Pelletheizung, ob rustikaler Zentralheizungsherd oder klassischer Stückholzkessel mit Lambda-Sonde – der Holzfeuerungsmarkt bietet heute für jedes Heizbedürfnis massgeschneiderte und technisch ausgereifte Lösungen. Eine schadstoffarme Verbrennung mit hohem Wirkungsgrad ist heute ebenso selbstverständlich wie ein geringer Bedienungsaufwand. Diese Vielfalt auf qualitativ hohem Niveau macht den Ausstieg aus dem fossilen Alltag zum Vergnügen. Gutes zu tun muss nicht zwingend mit Unannehmlichkeiten verbunden sein. Das beweisen die Holzfeuerungen der allerneusten Generation eindrücklich.

Qualitätssiegel garantiert Qualität!

Holz ist ein hochwertiger Brennstoff und viel zu wertvoll, um in schlechten Feuerungen verbrannt zu werden. Wer sich als Bauherr für die Wärme aus dem Wald entscheidet, kann sicher sein, dass er mit Hilfe des Qualitätssiegels von Holzenergie Schweiz die richtige Feuerung auswählt. Dieses zeichnet diejenigen Holzöfen und –kessel aus, welche strengste Anforderungen bezüglich Schadstoffemissionen und Wirkungsgrad erfüllen. Zudem müssen die Lieferanten der Geräte gewisse Servicedienstleistungen garantieren können. Das Qualitätssiegel trennt die Spreu vom Weizen und macht die Auswahl der richtigen Holzfeuerung zu einem Kinderspiel.



Der moderne Bauherr stellt höchste technische Ansprüche und spart beim Platz statt beim Komfort. Ideale Voraussetzungen, um sich für eine Holzfeuerung zu entscheiden!



Holz: Sonnenenergie in ihrer edelsten Form

Viel mehr als bloss ein Brennstoff

Holz ist ein ganz besonderer Brennstoff und wird zu recht nicht bloss als Energiequelle eingesetzt. Holz ist weit mehr! Es ist einer der wenigen Rohstoffe, dessen Produktion die Umwelt nicht belastet. Im Gegenteil: Der Wald als grosse Holzfabrik liefert – gleichsam als Nebenprodukte – Sauerstoff, ein angenehmes Klima, sauberes Wasser und klare Luft. Er schützt Dörfer, Schienen und Strassen, lädt zum Waldspaziergang und beschert uns Beeren, Wildbret und Vogelgezwitscher.

Regeln beachten!

Holz ist nicht einfach Holz. Gesetzgeber und Behörden haben das Energieholz aufgrund seiner Herkunft in vier Kategorien eingeteilt:

- Naturbelassenes Holz aus dem Wald und aus Sägereien
- Restholz aus Schreinereien und von Baustellen
- Altholz aus Gebäudeabbrüchen, Verpackungen und Möbeln
- Problematische Holzabfälle

Naturbelassenes Holz

Dazu gehört stückiges und nicht stückiges Holz aus dem Wald und aus Sägereien: Scheiter, Reisig, Zapfen, Schwarten, Spreissel, bindemittelfreie Holzbriketts, Holzpellets, Holzschnitzel sowie Rinde und Sägemehl. In handbeschickten Öfen und Holzheizkesseln von weniger als 40 kW darf nur stückiges, naturbelassenes Holz verbrannt werden. Dieses sollte vorher mindestens zwei Jahre getrocknet sein. Nicht stückiges, naturbelassenes Holz gehört in automatische Holzfeuerungen.

Restholz

Zu dieser Kategorie gehören Nebenprodukte aus Holz verarbeitenden Industrie- und Gewerbebetrieben wie Schreinereien, Zimmereien und Möbelfabriken (Spanplattenabschnitte, Hobelspäne oder Schleifstaub) sowie Holzresten von Baustellen (Schalungstafeln, Gerüstbretter, Kanthölzer oder Spriessmaterial). Holz aus Holzverarbeitenden Betrieben darf nicht in Stückholzfeuerungen von weniger als 40 kW Leistung verbrannt werden. Es gehört also nicht in Zimmeröfen, Cheminées oder Kachelöfen!

Altholz

Zum Altholz zählt man Holzbauteile und Holzmaterialien aus Gebäudeabbrüchen und Baustellen, Umbauten und Renovationen, alte Holzmöbel sowie hölzerne Verpackungen wie Kisten, Verschläge, Harasse und Paletten. Altholz darf nur in speziellen Altholzfeuerungen, in Zementöfen oder in Kehrichtverbrennungsanlagen verbrannt werden, da nur diese Anlagen mit den notwendigen Einrichtungen zur Abgasreinigung ausgerüstet sind.

Problematische Holzabfälle

Mit Holzschutzmitteln behandelte Hölzer (Eisenbahnschwellen, Zäune, etc.) sowie PVC-beschichtete Holzabfälle müssen in Kehrichtverbrennungsanlagen oder Zementwerken entsorgt werden.

Ob Stückholz, Schnitzel oder Pellets: Energieholz ist wertvoll und vielseitig! Es wächst im Wald nach, ist erneuerbar und CO₂-neutral. Nutzen wir dieses Geschenk der Natur!



Politisch unverzichtbar

Energiepolitik ist Klimapolitik

Die Schweiz verfolgt eine aktive Politik zur Reduktion der Treibhausgase und leistet damit einen Beitrag zum international anerkannten 2-Grad-Ziel. Das CO₂-Gesetz fokussiert darauf, die Emissionen im Inland zu senken und gleichzeitig vermehrt auf einheimische, erneuerbare Energien zu setzen. Holzenergie ist dabei ein wichtiger Baustein. Bereits heute substituiert Energieholz jährlich fast 1 Million Tonnen Heizöl. Das ungenutzte Potenzial erlaubt gar eine Mehrnutzung von 50 % gegenüber heute, wodurch bereits 30 % des CO₂-Reduktionsziels erreicht wären, das die Schweiz im Kyoto-Protokoll unterzeichnet hat. Damit schützen wir unser Klima, verhindern Hochwasser im Mittelland und schneelose Winter in den Bergen.



Energiepolitik machts möglich

Mit der Energiestrategie 2050 und EnergieSchweiz fördert der Bund seit Beginn der 1990er Jahre die erneuerbaren Energien und das Energiesparen. Trotz bescheidener Mittel sind beachtliche Erfolge erreicht worden. So hat beispielsweise die Jahresnutzung von Energieholz um etwa 2 Mio. Kubikmeter zugenommen, was unserer Atmosphäre jedes Jahr einen zusätzlichen Eintrag von rund 500 000 Tonnen CO₂ erspart. Noch viel bleibt zu tun, und es braucht – neben den heutigen Fördermassnahmen und Programmen – grössere Anstrengungen von allen Seiten, um die geltenden energiepolitischen Ziele zu erreichen und die Energiewende umzusetzen.

Energiepolitik muss Flagge zeigen

Unser Land braucht eine sichere und wirtschaftliche Energieversorgung, denn ohne Energie läuft gar nichts. Bei genauerer Betrachtung treten schnell viele Schwächen und Risiken der heutigen Versorgungssituation zutage: Es besteht eine hohe Abhängigkeit von nicht erneuerbaren Energien. Fast drei Viertel der schweizerischen Energieversorgung sind fossilen Ursprungs. Ein weiterer knapper Zehntel stammt aus Kernkraftwerken. Wasser, unsere wichtigste eigene Energiequelle, deckt etwa einen Siebtel unseres Verbrauchs. Holz kommt als zweitwichtigste erneuerbare Energie auf 4 Prozent. Alle anderen erneuerbaren Energien zusammen stillen gerade mal ein einziges Prozent des Energiehungers unserer Gesellschaft. Dieses System ist nicht zukunftsfähig!

Eine Energiepolitik mit wirksamer Förderung der Holzenergie und anderer erneuerbarer Energien ist kein Luxus, sondern eine Voraussetzung für das langfristige Überleben der Schweiz.

Energiewende: der Weg in die Zukunft

Energiestrategie 2050

Im Nachgang der folgenschweren Reaktor-katastrophe von Fukushima im März 2011 haben Bundesrat und Parlament den Grundsatzentscheid für einen schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie gefällt. Demnach sollen die bestehenden fünf Atomkraftwerke am Ende ihrer sicherheitstechnischen Betriebsdauer stillgelegt und nicht durch neue ersetzt werden. Gleichzeitig steht mit dem etappierten Atomausstieg die erforderliche Zeit für die Umsetzung der neuen Energiepolitik und den Umbau des Schweizer Energiesystems zur Verfügung. Um den Ausfall der Atomenergie, die heute 40% des Strom- bzw. 10% des Gesamtenergieverbrauchs deckt, nachhaltig zu kompensieren, hat der Bundesrat auf der Grundlage der überarbeiteten Energieperspektiven die Energiestrategie 2050 erarbeitet. Sie besteht aus verschiedenen Massnahmenpaketen, die unter anderem den Strom- und Endenergieverbrauch reduzieren, den Anteil der erneuerbaren Energien erhöhen und die energiebedingten CO₂-Emissionen senken sollen. Um diese Ziele zu erreichen, setzt die Politik auf Vorschriften, Lenkungsabgaben, Fördermittel sowie Forschung und Bildung. Die vermehrte Holzenergienutzung zur Wärme- und Stromproduktion ist ein wichtiger Bestandteil der Energiestrategie.

Förderung

Um die Energieeffizienz zu steigern und den Anteil der erneuerbaren Energieproduktion zu erhöhen, setzt der Bundesrat insbesondere auf Ausbildung und Forschung. Dafür stellt er im Rahmen des Aktionsplans «Koordinierte Energieforschung Schweiz 2013-2016» rund 200 Millionen Franken bereit, die der Nachwuchsförderung, dem Aufbau universitärer Kompetenzzentren sowie der Finanzierung von Projekten mit der Industrie und dem ETH-Bereich dienen sollen. Auf diese Weise will der Technologiestandort Schweiz die Suche nach neuen Lösungen und Materialien konsequent vorantreiben. Im Bereich der Holzenergie spezialisiert sich die Forschung auf die Optimierung einer möglichst sauberen und rückstandsfreien Holzverbrennung in all seinen Anwendungsformen. Vielversprechend ist auch der Ansatz zur Weiterentwicklung erneuerbarer Wärme, der unterschiedliche Technologien wie Solarwärme und Wärmepumpen oder Pelletheizungen zu einem noch effizienteren System zu kombinieren versucht. Durch Forschungsgelder für wegweisende Projekte – sogenannte Leuchtturmprojekte – wird ermöglicht, die neuen Entwicklungen in der Praxis zu testen und sie der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Pilot- und Demonstrationsanlagen befähigen die Etablierung neuer Technologien, die vor dem Marktdurchbruch stehen.



Holzenergie Schweiz

Dachverband der Holzenergiebranche

Mit konsequenter Öffentlichkeitsarbeit fördern wir als Dachorganisation der Holzenergiebranche die Energieholznutzung. Unser Informations- und Beratungsdienst beantwortet jährlich mehrere tausend Anfragen. Umfangreichen Broschüren, Unterlagen und Informationsmaterial zu allen Fragen der Holzenergie können auf www.holzenergie.ch heruntergeladen oder bestellt werden.

Das anerkannte Qualitätssiegel für Holzfeuerungen garantiert hochstehende Produkte. Im Auftrag der öffentlichen Hand und mit verschiedensten Massnahmen fördern wir sinnvolle und saubere Holzenergieanlagen. Holzenergie soll sich weiterentwickeln. Von Holzenergie Schweiz kommen wichtige Impulse dazu.

Mit Unterstützung von Waldwirtschaft, Holzindustrie, Feuerungsherstellern, Bundesämtern, Kantonen, Gemeinden, Planern und Architekten setzen wir uns seit 1979 mit Herzblut und Ausdauer dafür ein, dass die Option Holzenergie bei jedem Bau- oder Umbauvorhaben zum Thema wird und somit die der Energieträgers Holz an Bedeutung gewinnt. **Bis 2035 sollen 15 % des Wärme- und Stromenergiebedarfs der Schweiz mit Holzenergie gedeckt werden.**



Neugasse 6
8005 Zürich

Tel. 044 250 88 11

Fax 044 250 88 22

info@holzenergie.ch

www.holzenergie.ch



Dieses Projekt wurde realisiert mit Unterstützung des Bundesamts für Umwelt BAFU im Rahmen des Aktionsplans Holz.

Trägerschaft



feu suisse

Solothurnerstrasse 236

4600 Olten

Tel. 062 205 90 80

info@feusuisse.ch

www.feusuisse.ch



SFIH Holzfeuerungen Schweiz

Solothurnerstrasse 236

4603 Olten

Tel. 062 205 10 68

info@sfi-holzfeuerungen.ch

www.sfi-holzfeuerungen.ch



proPellets.ch

Neugasse 6

8005 Zürich

Tel. 044 250 88 12

info@proPellets.ch

www.proPellets.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU

3003 Bern

info@bafu.admin.ch

www.bafu.admin.ch